

über die treulosen Gallier herein und schlug sie, die durch Seuche gelitten hatten, zum Theil noch zwischen den Trümmern der Stadt, zum Theil auf ihrer Flucht, dermaßen darnieder, daß ihrer nur wenige entrannen.

Die auf dem Capitol stiegen herab, und die Zerstreuten sammelten sich alle wieder, und Alle jubelten dem Camillus zu. Er ist nun „der Vater des Vaterlands“ und „der zweite Schöpfer Roms.“

Die eingäscherte Stadt wurde in Jahresfrist wieder aufgebaut, aber so unregelmäßig und dürftig, wie sie zuvor gewesen.

§ 20.

Beendigung des inneren Kampfes zwischen Volk und Adel.

Es stand nicht lange an, bis in der neuen Stadt schon neue Unruhen sich regten und immer heftiger wogten. Die Plebejer gönnten einmal den Patriciern keine Vorrechte mehr, und sie ruhten namentlich nicht, bis sie die Theilnahme an der höchsten Würde im Staat, am Consulate, errungen hatten.

Der Volkstribun Cajus Licinius Stolo stellte den Antrag, daß die Consulartribunen als ein halbes Ding abgeschafft und dagegen wieder, wie früher, zwei Consuln gewählt werden sollten, davon jedoch jedesmal der Eine ein Plebejer seyn müsse. Die Patricier wehrten sich gegen diesen Antrag auf Tod und Leben; sie brauchten alle Mittel, ihn zu hintertreiben. Allein die Volkspartei ließ nicht von ihm ab; 10 Jahre nacheinander fort und mit immer größerer Anstrengung wurde er erneuert, bis die Patricier, des langen Widerstands gegen ihn müde und zum Theil von der Billigkeit und Heilsamkeit desselben überzeugt, endlich nachgaben. Im Jahr 366 ging der Licinische Antrag durch, und Licinius selbst wurde vom dankbaren Volk zum ersten plebejischen Consul erwählt.

Nun war in der Hauptsache Rechtsgleichheit